

## Sonntagsimpuls am 1. Sonntag nach Ostern / 11. April 2021

### Quasimodogeniti

#### Dich rühmt der Morgen

Melodie: EG 398 „In Dir ist Freude...“

1. Dich rühmt der Morgen; leise, verborgen  
singt die Schöpfung dir, Gott, ihr Lied.  
Es will erklingen in allen Dingen  
und in allem, was heut geschieht.  
Du füllst mit Freude der Erde Weite,  
gehst zum Geleite an unsrer Seite,  
bist wie der Tau um uns, wie Luft und Wind.  
Sonnens erfüllen dir deinen Willen;  
sie gehn und preisen mit ihren Kreisen  
der Weisheit Überfluss, aus dem sie sind.

Komponist: Giacomo Gastoldi (1556 – 1622) Text Jörg Zink, 1982

#### Wochenspruch:

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten. (1. Petr 1, 3)

Der Sonntag nach dem Osterfest ist der mit dem wohl längsten Namen im ganzen Kirchenjahr **QUASIMODOGENITI**.

Quasimodo -Dieses Wort erinnert manchen einen an eine berühmte Roman- und Filmfigur: Der Glöckner von Notre-Dame. Es ist der Bucklige aus dem Buch von Victor Hugo, der in den Türmen der Pariser Kathedrale unter diesem ausgefallenen, aber durchaus einprägsamen Namen sein Wesen und Unwesen treibt..

#### Quasimodogeniti was bedeutet das?

„**Quasi**“ heißt auf Deutsch „gleichsam“, „**So**“.

Das lateinische „**modo**“ bedeutet im deutschen „auf diese Weise“ oder kurz „**wie**“.

„Quasi modo“ heißt dann also nichts anderes als „so wie“.

Mit „**geniti**“ bezeichnet die lateinische Sprache **die soeben geborenen Kinder, die Säuglinge**. Der Name des Sonntags Quasimodogeniti leitet sich vom Beginn der früheren lateinischen Antiphon ab: *Quasi modo geniti infantes, Halleluja, rationabile, sine dolo lac concupiscite*. (1. Petr 2, 2; deutsch: **Wie die neugeborenen** Kindlein seid begierig nach der vernünftigen, lauterer Milch).

„Kindermund tut Wahrheit kund“ heißt es im Volksmund.

Es gibt ein Buch mit lustigen Schülerantworten. Auf dem Cover prangt die Frage: „Nenne drei Hochkulturen!“ Antwort: „Römer, Ägypter, Imker!“ Oder: „Was geschah an Ostern?“ Antwort: „Jesus ist aufgekreuzt!“

**Jesus ist aufgekreuzt** – das ist eine passende Überschrift für den Bibeltext des Sonntages:

## **Johannes 21**

*Danach offenbarte sich Jesus abermals den Jüngern am See von Tiberias. Er offenbarte sich aber so: Es waren beieinander Simon Petrus und Thomas, der Zwilling genannt wird, und Nathanael aus Kana in Galiläa und die Söhne des Zebedäus und zwei andere seiner Jünger. Spricht Simon Petrus zu ihnen: Ich gehe fischen.*

*Sie sprechen zu ihm: Wir kommen mit dir.*

*Sie gingen hinaus und stiegen in das Boot, und in dieser Nacht fingen sie nichts.*

In einer ähnlichen Situation waren die Jünger schon einmal gewesen. Die ganze Nacht auf dem See und nichts gefangen. Für die Fischer eine schlechte Bilanz, denn die Fische sind ihr Lebensunterhalt. Damals, etwa drei Jahre zuvor, war Jesus erschienen und hatte ihnen zu einem unglaublichen Fang verholfen. Danach hatte er sie zu Menschenfischern berufen. Viel ist seitdem geschehen. Sie waren mit Jesus gewandert, waren Zeugen seiner Wunder geworden und hatten viel von ihm gelernt. Doch vor ein paar Tagen erst, beim Passahfest, wurde er festgenommen, verurteilt und gekreuzigt. Am Morgen hatte Maria Magdalena das leere Grab entdeckt und sie hat ihn gesehen. Auch den Jüngern hatte Jesus als Auferstandener einen Besuch abgestattet. Sie glaubten an ihn, aber ihren Lebensunterhalt mussten sie trotzdem verdienen. Darum waren sie in der Nacht auf den See hinausgefahren. Aber sie kehrten mit leeren Netzen zurück.

*Als es aber schon Morgen war, stand Jesus am Ufer, aber die Jünger wussten nicht, dass es Jesus war.*

*Spricht Jesus zu ihnen: Kinder, habt ihr nichts zu essen?*

*Sie antworteten ihm: Nein.*

*Er aber sprach zu ihnen: Werft das Netz aus zur Rechten des Bootes, so werdet ihr finden.*

*Da warfen sie es aus und konnten's nicht mehr ziehen wegen der Menge der Fische.*

*Da spricht der Jünger, den Jesus liebhatte, zu Petrus: Es ist der Herr!*

*Als Simon Petrus hörte: »Es ist der Herr«, da gürtete er sich das Obergewand um, denn er war nackt, und warf sich in den See.*

Jesus sorgt sich um seine Jünger. Er nennt sie „Kinder“. „Kinder, habt ihr nichts zu essen?“ Wie eine besorgte Mutter ihre Kinder fragt, wenn sie nach langer Zeit mal wieder vorbeischauen. Petrus kann es gar nicht abwarten, Jesus in die Arme zu schließen. Dass er nicht auf dem Wasser wandeln kann wie Jesus, weiß er. Also schwimmt er, nackt wie ein Baby an Land.

*Die andern Jünger aber kamen mit dem Boot, denn sie waren nicht fern vom Land, nur etwa zweihundert Ellen, und zogen das Netz mit den Fischen. Als sie nun an Land stiegen, sahen sie ein Kohlenfeuer am Boden und Fisch darauf und Brot.*

*Spricht Jesus zu ihnen: Bringt von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt!*

*Simon Petrus stieg herauf und zog das Netz an Land, voll großer Fische,*

*hundertdreiundfünfzig. Und obwohl es so viele waren, zerriss doch das Netz nicht.*

*Spricht Jesus zu ihnen: Kommt und haltet das Mahl!*

Picknick am See – so etwas machen Freunde. Jesus sorgt für seine Jünger, stärkt sie mit Brot und Fisch. Eine wunderbare Szene. Fast zu schön, um wahr zu sein.

Die Jünger sind ergriffen. Ist er es wirklich? Sie trauen sich nicht zu fragen, aber tief im Herzen, wissen sie es längst. Er ist es. Er ist auferstanden und wird immer bei ihnen sein.

*Niemand aber unter den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist du? Denn sie wussten: Es ist der Herr. Da kommt Jesus und nimmt das Brot und gibt's ihnen, desgleichen auch den Fisch. Das ist nun das dritte Mal, dass sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er von den Toten auferstanden war.*

Für die Schriftstellerin Marie-Luise Kaschnitz ist die Auferstehung nicht nur eine Zukunftshoffnung für das Leben nach dem Tod. Eines ihrer Gedichte heißt „**Auferstehung**“:

**Manchmal stehen wir auf,  
stehen wir zur Auferstehung auf  
Mitten am Tage  
Mit unserem lebendigen Haar  
Mit unserer atmenden Haut  
Nur das Gewohnte ist um uns.  
Keine Fata Morgana von Palmen  
Mit weidenden Löwen  
Und sanften Wölfen  
Die Weckuhren hören nicht auf zu ticken.  
Ihre Leuchtzeiger löschen nicht aus.  
Und dennoch leicht,  
Und dennoch unverwundbar  
Geordnet in geheimnisvolle Ordnung,  
vorweggenommen in eine Haus aus Licht.**

#### **Dich rühmt der Morgen**

Melodie: EG 398 „In Dir ist Freude...“

2. Du hast das Leben allen gegeben;  
gib uns heute dein gutes Wort!  
So geht dein Segen auf unsern Wegen,  
bis die Sonne sinkt, mit uns fort.  
Du bist der Anfang, dem wir vertrauen;  
du bist das Ende, auf das wir schauen;  
was immer kommen mag, du bist uns nah.  
Wir aber gehen von dir gesehen,  
in dir geborgen durch Nacht und Morgen  
und singen ewig dir. Halleluja!

Komponist: Giacomo Gastoldi (1556 – 1622) Text Jörg Zink, 1982

#### **Segen**

**Gott segne dich und behüte dich.  
Gott lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig.  
Gott erhebe sein Angesicht auf dich und gebe dir Frieden.  
Amen.**